Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 1, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Siepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe Bahnhof Fritz Becker—Kierspe: Fritz Schaefer—Breckerfeld Emil Kritzler.

Nr. 115 — Freitag, den 21. Mai 1937 — 2. Jahrgang.

Der Welt größte Seemacht paradiert

Die Krönungsflottenschau in Spithead — Invasion in Portsmouth — Letzte Fahrt der englischen Königsjacht

Portsmouth, 20. Mai. Auf der Reede von Spithead, in der Meeresstraße zwischen der englischen Südküste und der Insel Wight, hielt am Donnerstag die größte Seemacht der Welt, England, unter Beteiligung von 16 ausländischen Seemächten die bisher größte Flottenschau in der Geschichte der Seefahrt ab. Georg VI., der neugekrönte König von England, der im Laufe des Mittwoch bereits in Englands größtem Kriegshafen, Portsmouth, eintraf, empfing am Vormittag an Bord der königlichen Jacht „Victoria and Albert" die Vertreter der ausländischen Staatsoberhäupter, die an den englischen Krönungsfeierlichkeiten teilnahmen, sowie die Oberbefehlshaber und die Admiralität der britischen Flotte.

Seit Wochen waren die Zimmer in allen Hotels und Gaststätten des englischen Kriegshafens Portsmouth vorbestellt, seit Tagen ist auch in dem benachbarten Southampton kaum noch eine Unterkunftsmöglichkeit zu beschaffen. Als im Laufe des Dienstag die letzten fremden Kriegsschiffe auf der Reede von Spithead, der berühmten Segelrennstrecke von Cowes, vor Anker gingen, waren bis auf Italien alle großen Seemächte der Erde am Schauplatz der Krönungsflottenparade eingetroffen.

Durch die Straßen von Portsmouth schob sich eine unübersehbare Menschenmenge und man traf hier Seeleute aus aller Welt, vom goldbetreßten Admiral bis herunter zum Schiffsjungen. Das Marineblau beherrschte das Straßenbild, und für den Nichtfachmann war es nicht leicht, an der seemännischen Bekleidung auch zugleich die Nationalität zu erkennen. Hinzu kam erschwerend der Umstand, daß die Seeleute, einerlei, ob sie der Kriegs- oder der Handelsmarine angehören, eine große Familie bilden. So sah man auch hier die Blaujacken aller Länder Arm in Arm durch die überreich geschmückten Straßen ziehen. Ohne auch nur einen Blick in den Hafen getan zu haben, wußte man so, daß sich hier die Seestreitkräfte der ganzen Welt ein Stelldichein gegeben hatten.

Am Vormittag des Donnerstag brachten die Londoner Sonderzüge neue Menschenmassen in die Stadt. Das Wetter war nicht ungünstig. Nach einigen kleineren Regenschauern am frühen Morgen klärte sich der Himmel auf. Es herrschte ein schwacher Wellengang bei leichtem Südwestwind.

Obwohl die eigentliche Flottenschau erst in den Nachmittagsstunden beginnt, ist das gesamte Hafenbild bis hinüber zu den Forts Monckton und Gilkicker, sind aber auch die Ufer der Stokes-Bay meilenlang von Schaulustigen belagert. Nur von den Docks des Kriegshafens hat eine strenge Absperrung die Besucher ferngehalten.

Alle Schiffe auf der Reede von Spithead haben über die Toppen geflaggt, alle haben auch die befohlene Paradeaufstellung eingenommen und selbst vom Lande aus sind die Linien, die fast die ganze Meeresstraße ausfüllen, deutlich zu erkennen. Es ist ein beträchtlicher Teil der englischen Seestreitkräfte, der sich zu der friedlichen Schau vereinigt hat. Neun Schlachtschiffe, zwei Schlachtkreuzer, 15 Kreuzer, 5 Flugzeugmutterschiffe, 56 Flottillenführerboote und -zerstörer, 22 U-Boote und endlich die Hilfsschiffe, Vermessungsschiffe, Fischereischutzboote, Begleitschiffe, Tankschiffe und Schulschiffe der englischen Marine sind hier vor Anker gegangen; hinzu kommen zwei Zerstörer der kanadischen Marine, ein Kreuzer Neuseelands, eine Schaluppe der Kgl. Indischen Marine. Hinter ihnen liegen 16 Kriegsschiffe der ausländischen Seemächte und hinter diesen wieder die Schiffe der Handelsmarine, die Fischereifahrzeuge, die Yachten, die Werft- und Küstenboote.

Die Absperrung am Pier, wo die königliche Yacht „Victoria and Albert" liegt, ist besonders stark. Das stolze Schiff, das 1899 vom Stapel lief, hat alle bisher in Spithead durchgeführten Flottenparaden mitgemacht. Der schönste Dreimaster tritt bei der dritten Krönungsflottenschau zugleich auch seine letzte Fahrt an. Er wird abgewrackt und durch ein modernes Schiff ersetzt. Die Krönungsyacht, in ihrer äußeren Form von vollendeter Schönheit, hat sich infolge statischer Fehlberechnungen als wenig seetüchtig erwiesen.

Dampfer auf Dampfer und Motorbarkasse auf Motorbarkasse, Segel- und Ruderboote fahren auf die Reede, um den herrlichen Anblick der Kriegsschiffe aus möglichster Nähe zu genießen.

Kurz nach 10 Uhr laufen eine Reihe von schnellen Barkassen mit den Admiralsstandern an Deck in Portsmouth ein, um in der Nähe der königlichen Yacht anzulegen.

Kurz nach 1 Uhr setzte ein lebhaftes Signalisieren auf allen Schiffen ein. Dem für die Flottenschau verantwortlichen Navigationsoffizier der Heimatflotte wird die Bereitschaft der Flottenparade gemeldet. Die Erwartung der Massen ist auf das höchste gestiegen, der Andrang zu den Begleitdampfern hat geradezu beängstigende Formen angenommen, aber mit Disziplin erwarten die Besucher des großen Schauspiels darauf, an Bord zu kommen.

Die Parade beginnt

Endlich, kurz nach 15 Uhr, ist es so weit: geleitet von dem Schiff „Patricia", der ältesten englischen Gesellschaft zur Förderung der Seeschiffahrt, des zu Beginn des 17. Jahrhunderts gegründeten „Trinity-Hauses", legt die königliche Yacht ab und nähert sich, eskortiert von der Admiralsyacht „Enchantreß" den Linien der gewaltigen Flottenschau.

In diesem Augenblick geht auf dem Flottenflaggschiff der Heimatflotte „Nelson" ein Signal hoch und fast in derselben Sekunde brüllen die Salutbatterien aller Kriegsschiffe ihren Ehrengruß, den Königssalut von 21 Schuß.

Tosender Jubel begleitet die königliche Yacht, auf deren Kommandobrücke der König in Admiralsuniform mit dem Oberbefehlshaber, dem Ersten Lord der Admiralität, der Königin und Mitgliedern der königlichen Familie steht.

Der königlichen Yacht folgen die Yacht der Admiralität und die Begleitschiffe mit den Gästen des königlichen Hofes, der Regierung, der Admiralität, des Oberbefehlshabers des Flottenstützpunktes Portsmouth, des Admiralitätsstabes. Die Vertreter der ausländischen Staatsoberhäupter bei den Krönungsfeierlichkeiten nehmen auf der „Strahmore" an der Vorbeifahrt teil. Unter ihnen auch der Vertreter des Führers und Reichskanzlers, Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, mit der deutschen Abordnung. Nicht weniger als 14 Begleitschiffe folgen der „Victoria and Albert", die langsam an den Schiffen der vier ersten Linien entlangfährt und dann zwischen der vierten und fünften Reihe einbiegt. Die „Patricia" läßt hier die Königsyacht die Spitze übernehmen und schließt sich den Begleitfahrzeugen an.

Erstes Schiff der vierten Linie ist das Flaggschiff „London" des Kommandeurs des Ersten Kreuzergeschwaders der Mittelmeerflotte, während das erste Schiff der fünften Linie, das Flaggschiff des Oberbefehlshabers der Mittelmeerflotte, Schlachtschiff „Queen Elizabeth" ist. In dem Augenblick, als der Bug der Königsyacht auf gleicher Höhe mit dem Bug dieser Schiffe ist, präsentieren die Ehrenwachen und intonieren die Musikkapellen die Königshymne.

Es folgen von den großen Schiffen auf der Backbordseite das Flaggschiff des Ersten Schlachtgeschwaders der Mittelmeerflotte, „Barham", das Schlachtschiff „Revenge" und das jetzt als Zielschiff verwandte ehemalige Flaggschiff des Admirals Jellicoe, „Iron Duke", dem sich die „Repulse", ein Schlachtkreuzer von 32 000 Tonnen, und als erstes Flugzeugmutterschiff die „Glorious" mit 22 500 Tonnen anschließen. Auf der Steuerbordseite sind es die Kreuzer „Skropshire", „Devonshire", „Leander", „Frobisher" usw. in alphabetischer Reihenfolge. Die großen Zerstörer und die Flottillenführerboote schließen sich in endloser Reihe an. Die Königsyacht hat die Hälfte der ersten Linie passiert, als erst das letzte der Begleitschiffe in die Linien einfährt.

Dann schwenkt die „Victoria and Albert" zwischen die sechste und siebente Reihe, diesmal von Westen nach Osten, ein. Sie hat jetzt auf der Backbordseite die letzten der 56 großen Zerstörer erreicht, während auf der Steuerbordseite die Kriegsschiffe der ausländischen Seemächte vor Anker liegen. Das letzte Schiff ist nun das estländische U-Boot „Kalev", ein bei Armstrong und Vickers gebautes, ganz modernes Fahrzeug von 600 Tonnen mit vier Torpedorohren. Ihm folgen der polnische Zerstörer „Curza" und der schnelle türkische Zerstörer „Kocatepe", der rumänische Zerstörer „Regina Maria", die portugiesische Schaluppe „Bartholomeo Diaz", das finnische Küstenwachtschiff „Väinämöinen" und das dänische Schiff „Niels Juel".

Das schwedische Küstenwachtschiff „Drottning Viktoria" und der japanische 10 000-Tonnen-Kreuzer „Asbigara" schließen sich an. Holland hat den schnellen kleinen Kreuzer „Java", Griechenland sein größtes Kriegsschiff, den Kreuzer „Georgios Averoff", entsandt.

Auf dem deutschen Panzerschiff „Admiral Graf Spee" sind die Offiziere in Galauniform, die Mannschaften in Blau angetreten. Auf dem Achterschiff präsentiert die Ehrenwache, während die Kapelle zunächst den Präsentiermarsch, dann die Lieder der deutschen Nation und anschließend die englische Hymne spielt. Mustergültig ausgerichtet steht die gesamte Besatzung an der Reeling.

Volle eineinhalb Stunden hat die Vorbeifahrt an den größten und schönsten Kriegsschiffen der Welt gedauert. Während die königliche Yacht an der Spitze der fünften Linie vor der „Queen Elizabeth" ankert, brausen Marineflugzeuge in Staffeln geordnet über den Linien der stolzen Armada. Dann kündet ein Kanonenschuß das Ende des prächtigen maritimen Schauspiels an, und wenig später wird die Absperrung aufgelockert, die Begleitdampfer können die Linien entlangfahren.

Scharfe Spannung in Japan

Regierung nicht geneigt, sich den Parteien zu beugen

Tokio, 20. Mai. Die beiden japanischen Parteien haben in einer gemeinsamen Konferenz den sofortigen Rücktritt des Kabinetts Hayaschi gefordert und der Regierung, sofern sie dem Beschlusse der Konferenz nicht nachkommen werde, schärfsten Kampf im kommenden Reichstag angesagt. Dies veranlaßte den Ministerpräsidenten zu der Erklärung, daß die politischen Parteien in Japan nicht wie die Parteien in anderen Staaten über das Schicksal einer Regierung zu entscheiden hätten und ein ständiger Regierungswechsel, veranlaßt durch den Kampf politischer Parteien untereinander, nicht der Eigenart japanischer Staatsauffassung entspreche. Wenn das Kabinett auch gegen den Willen der Parteien im Amt bleiben werde, so bedeute dies keineswegs, daß die Regierung eine Diktatur anstreben oder die Verfassung verletzen wolle. Andererseits könne die Regierung aber nicht eine Parteipolitik nach ausländischem Vorbild dulden, da Parteipolitik eine geordnete Staatsführung in diesen schweren Zeiten unmöglich mache. Es sei zu bezweifeln, daß den großen Worten der Parteien die Taten folgen werden, da die Parteien untereinander keineswegs einig seien.

Die beiden Mehrheitsparteien Seiyukai und Minseito, die jetzt den Rücktritt der Regierung gefordert haben, streben ein reines Parteienkabinett an, während die kleineren Parteien und die nationalistischen Gruppen ein neues, noch stärkeres Kabinett forderten. Die Sozialmassenpartei endlich verlangt eine vollkommene Aenderung des gesamten Parteiwesens und die Neubildung eines Kabinetts auf nationaler und sozialer Grundlage. In politischen Kreisen wird betont, daß sowohl die Zukunft der zur Zeit bestehenden Parteien als auch das Schicksal des Hayaschi-Kabinetts vollkommen unsicher seien und man bezeichnet die jetzige Spaltung zwischen Regierung und Parteien als eine kritische Lage, die grundlegende Verfassungsfragen aufrollen würde.



Generalfeldmarschall von Blomberg besichtigt englische Bomberstaffeln
Der Reichskriegsminister in Begleitung von Luftmarschall Sir John Steel während seines Besuchs in dem englischen Militärflughafen Andover (Südengland). (Weltbild — M.)

Valencia und Moskau

Zu den Gerüchten über den Abschluß eines offenen Militärpaktes

Immer eindeutiger werden die Meldungen, daß die neuen roten Diktatoren von Valencia in ihrer ersten Sitzung beschlossen haben, mit Moskau ein Militärbündnis abzuschließen, das äußerlich ungefähr dem französisch-sowjetrussischen Militärpakt entsprechen würde.

Die überaus herzlichen und innigen Beziehungen, die zwischen den spanischen Bolschewistenführern und ihren Artgenossen in Moskau bestehen, lassen die Nachrichten über einen solchen Plan auch durchaus glaubwürdig erscheinen, denn letzten Endes würde es sich dabei ja nur um die öffentliche Proklamierung eines seit längerer Zeit schon bestehenden Zustandes handeln. Die sogenannte rote Armee in Spanien mit ihrer „internationalen Brigade" ist bekanntlich nichts anderes als eine in den Diensten der Sowjets stehende Organisation, die von Moskau aus mit modernem Kriegsmaterial aller Art reichlich versorgt worden ist und trotz aller Nichteinmischungsvereinbarungen noch immer reichlich versorgt wird.

Wenn tatsächlich, wie es heißt, der Text des abzuschließenden Paktes, den die Bolschewistenführer von Valencia gutgeheißen haben, von dem berüchtigten Kommunisten Prieto ausgearbeitet worden ist, dann ist dies nur ein neuer Beweis dafür, daß man auf dem bolschewistisch-politischen Parkett in Valencia ausschließlich nach der Melodie tanzt, die in Moskau angestimmt wird.

Prieto ist einer der getreuesten und wildesten Söldlinge der Herren des Kreml, ein Vertrauter Litwinow-Finkelsteins und der verschiedenen Emissäre, die im roten Spanien darauf schauen, daß nichts geschieht, was gegen die Weisungen aus Moskau verstoßen würde.

Auch die weitere Nachricht, daß der bisherige sogenannte „Außenminister" von Valencia, del Vayo als neuer „Botschafter" nach Moskau gesandt werden soll, um dort den endgültigen Abschluß des Militärpaktes herbeizuführen, paßt durchaus in die Linie alles dessen, was man bisher über die bolschewistische Zusammenarbeit zwischen Moskau und Valencia erfahren hat.

Zwei Fragen nur, deren Antwort noch offen steht, tauchen im Zusammenhang mit diesen Nachrichten auf. Die eine betrifft die möglichen Auswirkungen eines solchen Paktes auf die internationale Lage, wobei beachtet werden muß, daß man in Valencia erklärt, den Militärpakt im Rahmen des Völkerbundes abschließen zu wollen. Welche Stellung wird man in Genf diesem Plan gegenüber einnehmen, und wie wird sich die Eingliederung dieses Militärvertrages in das ganze übrige sowjetrussische Paktsystem auswirken? Alle jene einsichtigen Kreise in Europa, die immer schon auf die Gefährlichkeit des französisch-sowjetrussischen Militärpaktes verwiesen haben, erhalten mit dieser Meinung nunmehr viel früher, als sie vielleicht selbst annahmen, Recht.

Es ist heute noch müßig, über diese drohenden Komplikationen Zukunftsbetrachtungen anzustellen, nachdem die rasch dahineilende Zeit nur allzu bald selbst Klarheit über diese Dinge bringen dürfte.

Die zweite Frage, die man sich angesichts der Nachrichten über den geplanten Abschluß eines Militärvertrages zwischen den bolschewistischen Gewalthabern im Osten und im Südwesten Europas vorlegen muß, ist eigentlich an jene gerichtet, die bisher immer noch glaubten, mit dem Eintreten für die spanischen Bolschewisten die sogenannte Demokratie verteidigen zu müssen. Werden sie ruhigen Gewissens weiter bei dieser sonderbaren Verteidigung bleiben können, wenn die roten Gewalten vor aller Welt offen ihre militärische Verbindung in Form eines regelrechten Paktes proklamieren?

Boot gekentert — 4 Mann ertrunken

Amsterdam, 20. Mai. Wie aus Soerabaya (Java) gemeldet wird, ereignete sich im Verlauf von Schießübungen auf dem holländischen Kreuzer „De Ruyter" ein Unfall. Beim Zuwasserlassen eines Bootes kenterte dieses Boot und vier Mann der Besatzung ertranken.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 20. Mai 1937, 10 Uhr.

Etwas ruhiger.

Ueber dem europäischen Festland herrscht allgemein Druckanstieg, wodurch die Ausläufer der Störung südlich Islands für die Entwicklung unserer Wetterlage nur unwesentlich beitragen werden. Auch die Teilstörungen über den nördlichen Bezirk Mitteleuropas haben zum größten Teil Auffüllung erfahren. Bei Anhalten der Südströmung ist entsprechend der Jahreszeit mit Temperaturanstieg zu rechnen. Die Niederschlagstätigkeit wird stark einbüßen, sich vielmehr auf örtliche Schauertätigkeit beschränken.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Freitag, den 21. Mai 1937: Bei schwachen Winden um Süd bis Südwest bewölkt bis heiter. Nur vereinzelt Schauertätigkeit. Temperaturen leicht ansteigend; für Sonnabend, den 22. Mai 1937: Wolkig bis heiter bei schwacher Windströmung. Nör örtliche Niederschlagstätigkeit; jedoch sehr gering. Warm.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Leicht unbeständig.

Halver

Strandbad Halver (Herpine) eröffnet!

Wie aus dem Anzeigenteil der heutigen Ausgabe hervorgeht, ist die Badesaison für dieses Jahr im Strandbad Halver (Herpine) nunmehr eröffnet. Die Mitglieder aus dem Ort und der Umgebung werden wiederum tagtägliche Besucher des schönen Erdenfleckchens sein. Die Jugend wird sich ertüchtigen in den Schwimmkünsten, und die älteren Herrschaften werden wieder ihre Erholungsstunden nach den schönen Anlagen verlegen, die gleichzeitig schönste Unterhaltung bieten. Auch für gastliche Bewirtung ist reichlich Sorge getragen. Das schöne Wetter, das in den letzten Tagen eingesetzt hat und hoffentlich noch lange anhalten wird, dürfte einen regen Zuspruch des Strandbades mit sich bringen.

Dienstappell der Politischen Leiter.

Wie der Organisationsleiter der Ortsgruppe Halver mitteilt, findet am kommenden Sonntag vormittag auf der Karlshöhe ein Dienstappell statt, an dem jeder Politische Leiter teilnehmen muß. Mit dem Dienstappell verbunden ist ein Fußdienst.

Schwenke

Einen Ausflug nach Düsseldorf

zur Ausstellung „Schaffendes Volk" machten am gestrigen Donnerstag Frauen des Vaterländischen Frauenvereins, die sich aus dem Schwenker Bezirk zusammengetan hatten. Sie hatten schönstes Wetter, infolgedessen waren auch ihre Erlebnisse in Düsseldorf und in der Ausstellung selbst ungetrübt und überwältigend.

Oberbrügge

Schöne Brieftaubenerfolge.

Der hiesige Verein „Brieftaube" beteiligte sich am letzten Sonntag an dem Preisflug ab Blumenberg (305 Kilometer) mit 30 gesetzten Tieren und konnte erfreulicherweise 9 Preise erzielen. Diese fielen auf folgende Züchter: Rogalla-Steinhauer den 1. Preis. Ewald Ecks den 4. u. 60 Pr.; Karl Weiland den 59. Pr.; Gustav Untermann den 34., 49. Pr.; Ernst Pelz den 80., 88. u. den 107. Pr. Auch konnte der Nachbarverein „Brieftaube" Brügge von 37 Tieren 8 Preise erringen, die sich auf folgende Züchter verteilten: Karl Hock den 18., 32. Pr.; Albert Scheelen den 54., 56. Pr.; Anton Kluba den 66., 82., 95., 108. Preis. — Der Brieftaubenverein „Flink" Oeckinghausen nahm ebenfalls an diesem Fluge teil, und zwar mit 31 Tieren. Dieser Verein konnte 4 Preise für sich buchen, und zwar wurden sie von folgenden Züchtern errungen: Julius Vollmann den 30. Preis; Karl Sachs den 69. Preis und Otto Isenburg den 69., 85. Preis. Der nächste Preisflug findet am kommenden Sonntag ab Brandenburg (370 Kilometer) statt und gilt als Medaillenflug. Auch hieran wird sich „Brieftaube" Oberbrügge gut beteiligen. (d.)

Schalksmühle

Zur Ortsverschönerung

wird gegenwärtig von Seiten der Gemeindeverwaltung viel getan. Die schon lange Jahre unbedingt notwendige Instandsetzung der Bahnhofstraße ist jetzt endlich in Angriff genommen worden. Die Bürgersteiganlagen werden vollständig erneuert und das Straßenpflaster wird ausgebessert. Wenn dazu die vorgesehene Einlegung einiger Hauseingänge erfolgt ist, wird die Bahnhofstraße ein entschieden besseres Aussehen abgeben. Gerade in der Bahnhofstraße ist eine Instandsetzung besonders notwendig, da hier, im eigentlichen Ortszentrum, sich wohl der meiste Verkehr abwickelt. Deshalb wäre es auch allgemein gern gesehen worden, wenn man gemeindeseitig auch schon in diesem Jahre an eine Erbreiterung der Bahnhofstraße gedacht und diese in Angriff genommen hätte. Die Breite der Straße müßte unbedingt in ihrer ganzen Länge so sein, wie sie beim Postamt bereits vor Jahren vorgesehen ist. Bei den jetzigen Verhältnissen in der Bahnhofstraße und deren Enge ist es oft nicht möglich, daß zwei Kraftfahrzeuge aneinander vorbei kommen. — An dem neuerschlossenen Ortsteil „Hügel" sieht es wesentlich besser und günstiger aus. Bei dem Eingang zur Viktoriastraße zum Gemeindehaus ist an beiden Seiten derart günstige Erbreiterung und Einfahrt geschaffen, so daß sich dies Fleckchen Erde schon sehen lassen kann. An der Volmestraße bei der Einfahrt zum Klagebachtal ist die Volmestraße erheblich verbreitert worden. Das die Uebersicht sehr behindernde Pumpenhaus der Elektromark wird bald verschwinden, womit eine Gefahrenzone mehr beseitigt ist. Am Reichsbahnhof ist von der Reichsbahn aus in letzter Zeit sehr viel Wert auf Ortsverschönerung gelegt worden, indem an der Reichsbahnzufuhrstraße das Bahngelände gut ausgeschmückt wurde. Dagegen ist die Seite zur Kirche hin völlig umgearbeitet worden, so daß sich hier die schönsten Gartenanlagen zeigen. Die Kirchengemeinde hat ebenfalls die Anlagen um die Kirche herum einer Renovierung unterzogen. (x

Aus der NSG. „Kraft durch Freude"

Die Reiselust hat auch hieroris in diesem Jahre ganz gewaltig gegenüber dem Vorjahre zugenommen. Weit über 200 Personen haben sich an der Schalksmühler KdF-Dienststelle zur Teilnahme an irgend einer Fahrt bereits angemeldet. Insgesamt sind aus dem Jahres-Fahrtenprogramm des Gaues Süd-Westfalen über 30 Fahrten bis jetzt ausverkauft. Wer noch die Absicht hat mit KdF zu reisen, tut gut daran nicht lange mehr zu zögern, denn von Tag zu Tag werden ausverkaufte Fahrten gemeldet. Der großen Nachfrage wegen hat das Gauamt das Fahrtenprogramm 1937 noch um folgende Fahrten erweitert: Vom 30. 5. bis 5. 6. mit dem Dampfer „Stuttgart" eine Seefahrt nach Norwegen mit Besichtigung und Teilnahme an den großen Flottenvorführungen der Kriegsmarine in der Nordsee, in der Deutschen Bucht. Ferner eine Fahrt vom 13. bis 20. 8. nach Fredeburg-Sauerland zum Preise von 14,50 RM und endlich eine Fahrt vom 23. 7. bis 4. 8. nach Heigenbrücken im Spessart zum Preise von 46.— RM. Anmeldungen können zu jeder Tageszeit beim Ortswart H. Piepenstock, Bahnhofstr. 9a, Ruf 428, getätigt werden.

Heedfeld

Die Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Hülscheid-Heedfeld

hielt im Gasthaus Bewerunge ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Julius Krägeloh, eröffnete und leitete die Versammlung. Dann gab der Geschäftsführer Julius Bewerunge die Bilanz und einen ausführlichen Geschäftsbericht bekannt; durch den bedeutend erhöhten Umsatz zeigte diese einen erfreulichen Gewinn, der zum größten Teil zu Reserven und Rücklagen verbucht wurde. Auf Grund der bereits stattgefundenen Revision wurde dem Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführer Entlastung erteilt. Das statutgemäß ausscheidende Vorstandsmitglied Alb. Schmermbeck und das Aufsichtsratsmitglied Ernst Heutelbeck wurden wiedergewählt. Weiter wurde beschlossen, daß in der nächsten Sitzung der Vorstand für jeden Genossen den Kredit festzusetzen hat.

Brügge

KdF.-Urlauber kommen nicht.

Der KdF-Urlauberzug aus dem Gau Halle-Merseburg, der am 23. 5. hier eintreffen sollte, kommt leider wegen zu geringer Beteiligung nicht zur Durchführung. Daher fällt auch der für den 23. 5. vorgesehene Begrüßungsabend im Gasthof zur Post und die Wanderungen in der nächsten Woche aus. Die gekauften Programme, die als Eintrittskarte gelten, behalten ihre Gültigkeit für den nächsten Begrüßungsabend, der noch bekanntgegeben wird. Die KdF.-Warte und alle diejenigen, die Programme zu verkaufen haben, wollen sofort mit dem KdF-Ortswart abrechnen.

KdF.-Urlaubsfahrten.

Das Gauamt hat sich durch die große Nachfrage veranlaßt gesehen, das Fahrtenprogramm 1937 um folgende Fahrten zu erweitern: 1. Vom 30. 5.—5. 6. 37 mit dem Dampfer „Stuttgart" nach Norwegen mit Besichtigung von Bremen und Teilnahme an den Flottenvorführungen der Kriegsmarine in der deutschen Bucht am 4. 6. 37 (Preis RM 55.—); 2. Vom 13. 8. bis 20. 8. nach Fredeburg (Sauerland) (Preis RM 14,50), 3. Vom 23. 7. bis 4. 8. 37 nach Heigenbrücken (Spessart) (Preis RM 46.—). Teilnehmer wollen sich sofort mit dem KdF-Ortswart Erich Klingelnberg in Verbindung setzen, da bekanntlich die Fahrten in kürzester Zeit ausverkauft sind.

Gymnastikstunden für Frauen.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" beabsichtigt, hierselbst Gymnastikstunden für Frauen einzuführen. Um festzustellen, wieviel Teilnehmerinnen sich regelmäßig an diesen Stunden beteiligen werden, bitten wir alle Interessenten zu einer kurzen Besprechung am kommenden Montag, dem 24. 5. 37 um 21 Uhr in dem Gasthof Wilh. Linnepe, hier, Zimmer links zu erscheinen.

Kierspe

Ein empfindlicher Schaden

traf den Bauern Paul Ackermann in Hohenholten. Sein Ackerpferd ging ein, nachdem es einige Tage vorher ein Fohlen geworfen hatte. Das Fohlen konnte man bisher am Leben halten. (s.)

Ehre dem Alter.

Morgen wird der Rentner Eduard Putz, hierselbst, 79 Jahre alt. Der Hochbetagte ist geistig und körperlich noch recht rüstig. Er ist Mitgründer des hiesigen Schützenvereins und die Schützensache wird noch heute durch ihn gefördert. (s.)

Umfangreiche Wegearbeiten.

Nachdem bereits die Wege bei Eicken und Padberg mit einer neuen Steindecke versehen worden sind und dadurch eine besonders schlechte Wegestrecke wieder in Ordnung gebracht worden ist, hat man jetzt mit der Instandsetzung der Lindenstraße begonnen. Die Straßendecke, die zum Teil erhebliche Unebenheiten aufweist, wird an den in Frage kommenden Stellen aufgerissen, neu eingewalzt und alsdann mit einer Teerschicht überzogen. Durch das Gehöft Elbringhausen ist der Fahrweg ebenfalls mit einer neuen Steindecke versehen worden. Innerhalb des Gemeindegebietes soll im Laufe des Jahres noch eine größere Anzahl Wege neu hergerichtet werden, so daß dann die Klagen über zum Teil schlechte Wegeverhältnisse verstummen werden. — Ein schönes Straßenbild ist übrigens am Trimpenstück geschaffen worden. Die Firma Dr. Deisting & Co. hat eine breite Bürgersteig-Anlage errichtet, die sich zu beiden Seiten der Kurve die Fabrikanlagen entlang hinzieht. Dadurch wird einmal erreicht, daß sich der umfangreiche Verkehr weniger gefahrvoll abwickelt, und zum anderen ist das Straßenbild sehr gehoben worden, umsomehr, als im Zusammenhang damit gleichzeitig schöne Grünanlagen geschaffen wurden. (s.)

Heute liegt der Sommer-Fahrplan 1937 bei

Der Sommer-Fahrplan 1937, den wir zur gefälligen Benutzung für unsere Leser der heutigen Auflage beifügen, tritt ab 22. Mai in Kraft. Er bringt mancherlei Veränderungen mit sich, die sich durch den im Sommer an sich steigernden Verkehr einerseits, und durch den wirtschaftlichen Aufstieg auf der anderen Seite als notwendig erwiesen haben. Soweit es sich gegen die Verzeichnungen des früheren (Winter-)Fahrplans um geringfügige Verbesserungen handelt, die sich meist durch Verlegung einiger Züge um ein oder wenige Minuten später ausdrückt, kann man darüber zur Tagesordnung übergehen. Aber es sind auch viele Züge neu eingeschoben worden, auf die wir hiermit besonders hinweisen möchten.

Auf der Strecke Wuppertal — Radevormwald (Wipperfürth) — Halver — Brügge — Lüdenscheid sind vor allem folgende Veränderungen und Neueinlegungen folgender Züge bemerkenswert: Der Werktagszug 12,12 Uhr ab Wipperfürth, 13,09 Uhr in Halver ankommend, verkehrt nunmehr nur von Freitags bis Samstags. Außerdem verkehrt aber noch ein Zug 12,12 Uhr ab Wipperfürth, der aber schon um 12,40 Uhr in Halver einläuft, und zwar werktags und Samstags. Ein weiterer Zug wird Samstags 13,19 Uhr in Wipperfürth abgelassen, der 13,42 Uhr in Halver eintrifft: Außerdem ist auf der Strecke Wipperfürth—Halver der Zug 17,55 Uhr ab Wipperfürth, 18,18 Uhr in Halver eingeschoben. — Gegenzüge von Halver nach Wipperfürth sind gegen den früheren Fahrplan neu verzeichnet: 12,49 Uhr ab Halver, 13,11 Uhr in Wipperfürth; 18,28 Uhr ab Halver, 18,51 Uhr in Wipperfürth, werktags. — Von Lüdenscheid über Brügge nach Halver verkehren folgende neue Züge: 17,55 Uhr ab Lüdenscheid, 18,44 Uhr in Brügge, 19,02 Uhr in Halver; 19,59 Uhr ab Lüdenscheid, 20,23 Uhr ab Brügge, 20,39 Uhr in Halver.

Auch auf der Strecke Marienheide — Kierspe — Brügge — Hagen sind verschiedene neueingelegte Züge zu bemerken: ab Brügge der Zug 16,59 Uhr, 17,29 Uhr in Hagen-Hbf. Von Hagen nach Brügge sind allein sechs neue Züge gegen früher zu verzeichnen. Und zwar folgende: ab Hagen 7,41 Uhr, in Brügge 8,22 Uhr; ab Hagen 8,12 Uhr, in Brügge 8,59 Uhr; ab Hagen 9,16 Uhr, in Brügge 10,01 Uhr; ab Hagen 20,33 Uhr, in Brügge 21,18 Uhr; ab Hagen 22,12 Uhr, in Brügge 22,46 Uhr; ab Hagen 0,46 Uhr, in Brügge 1,29 Uhr.

Auf der Strecke von Lüdenscheid nach Brügge ist zunächst der Vorsonntagszug 16,44 Uhr ab Lüdenscheid, 16,54 Uhr in Brügge, und dann der Zug 1,14 Uhr ab Lüdenscheid, 1,25 Uhr in Brügge neu eingelegt.

Auf den übrigen durch unser Verbreitungsgebiet verkehrenden Linien sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen, nur auf der Strecke Wipperfürth — Ohl(Rönsahl) — Marienheide ist ein Zug (9,39 Uhr ab Bergisch-Born, 10,13 Uhr Ohl-Rönsahl, 10,22 Uhr an Marienheide) in Wegfall gekommen.

Die Verkehrsverbesserungen seitens der Autobuslinien Mark-Sauerland und Wupper-Sieg brachten wir bereits gestern.

Wer also in diesen Tagen auf Reisen geht, tut gut daran, bei der Aufstellung des Reiseplanes auf den Fahrplanwechsel zu achten. Die neuen Kursbücher, die bei größeren Fahrten ja unbedingt zu Hilfe genommen werden müssen, mit den ab 22. Mai gültigen Fahrplänen sind bei den Fahrkartenausgaben, in den Reisebüros, im Bahnhofs- und sonstigen Buchhandel erhältlich.

Die Sommerzeit ist da, die Reise- und Ferienzeit beginnt. Beim Anblick eines Fahrplanes steigen Wunschträume auf. Mögen allen unseren Lesern diese Wunschträume nach einer köstlichen Ferienreise aufs schönste in Erfüllung gehen. Wir wünschen das beste Reise- und Ferienwetter dazu.

Dienstplan der HJ

Dienstplan der Gef. 22/143 Halver.

Sonntag, den 23. Mai tritt die Gef. 22 um 8 Uhr am Herbert-Norkus-Heim zum Gefolgschaftsdienst an.

Es ist vorschriftsmäßiger Dienstanzug zu tragen. Es findet eine Besichtigung durch den Unterbannführer statt.

Spielmannszug mit Instrumenten.

Der Führer der Gef. 22-143 Halver
Paul-Herm. Steller, Scharführer.

Deutsches Jungvolk in der HJ.
Befehl!

Samstag, den 22. Mai treten die Pimpfe um ½3 Uhr in ihren Standorten zum Jungzugdienst an.

Der Führer des Fähnleins 23/143:
Werner Morlinghaus.

Kierspe-Bahnhof

KdF.-Nachrichten.

Der Referent der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" für die Abteilung Reisen, Wandern und Urlaub, gibt bekannt, daß sich das Gauamt infolge der großen Nachfrage nach Fahrten veranlaßt gesehen hat, das Fahrtenprogramm 1937 um folgende Fahrten zu erweitern: 1. SF 95-37 vom 30. 5. — 5. 6. mit Dampfer Stuttgart nach Norwegen mit Besichtigung von Bremen und Teilnahme an den Flottenvorführungen der Kriegsmarine in der deutschen Bucht am 4. 6. Der Fahrpreis für diese Fahrt beträgt RM 55.—. 2. UF 70-37 vom 13.—20. 8. nach Fredeburg-Sauerland. Der Fahrpreis beträgt RM 14,50. 3. UF 71-37 vom 23. 7. bis 4. 8. nach Heigenbrücken im Spessart. Der Preis beträgt RM 46.—. Anmeldungen sind umgehend an den Ortsreferenten Parteigenossen Paul Schröder, Kierspe-Bhf. vorzunehmen. Für die erstgenannte Fahrt sind nur noch einige Plätze frei, so daß sich die hierfür interessierenden Volksgenossen noch im Laufe dieser Woche anmelden müssen. — Außerdem wird nochmals auf die Sonderfahrt des Kreisamtes Altena-Lüdenscheid nach Düsseldorf zur Ausstellung „Schaffendes Volk" am 11. Juli hingewiesen. Der Fahrpreis ab Kierspe beträgt einschließlich Eintrittskarten für die Ausstellung RM 3.80. Auch zu dieser Fahrt sind die Anmeldungen umgehend vorzunehmen, da die Nachfrage sehr groß ist.

Ein rätselhafter Unglücksfall.

Zwischen Bollwerk und Kierspe-Bhf., kurz vor Grünenbaum wurde in der Nacht zum zweiten Pfingsttag hinter dem zu seiner Wohnung führenden Seitenweg ein Mann mit schweren Schädelverletzungen aufgefunden, die so erheblich sind, daß er bis heute das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hat. Der Verletzte war bis Bollwerk auf dem Soziussitz eines Motorrades gefahren. Da ist er auf einen Lastwagen geklettert, um auf diese Weise ohne Wissen des Wagenführers nach Hause zu gelangen. Das ist ihm scheinbar insofern zum Verhängnis geworden, als er in voller Fahrt absprang und sich so den schweren Schädelbruch zuzog. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich. — Vermutlich handelt es sich um denselben schon in unserer Dienstag-Ausgabe gebrachten Unfall auf der Volmestraße in Schleifkotten.

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Wegebauarbeiten

werden gegenwärtig an dem Verbindungsweg von Genkel nach Niedergenkel vorgenommen. Dort wird eine Wegestrecke von über 200 Meter ausgeglichen und verbessert. Der Erdbau ist nahezu fertig. Es wird nun noch eine Steindecke aufgebracht und dadurch der Weg stufenmäßig hergerichtet. — Im Laufe des Sommers soll nun auch der Weg von Meinerzhagen nach Güntenbecke, der eine Instandsetzung dringend nötig hat, in Angriff genommen werden. Die ganze Wegestrecke kann natürlich in einem Jahre nicht instandgesetzt werden, man wird die umfangreiche Arbeit abschnittweise vornehmen.

Der Sippentag der Schürfelds,

der hier am kommenden Sonntag stattfinden sollte, ist umständehalber auf den 13. Juni verlegt worden. Nachdem der nationalsozialistische Staat die Pflege des Familiensinnes und der Sippengemeinschaft, die Reinerhaltung der Rasse und des Blutes zu einer wesentlichen Grundlage der neuen Weltanschauung gemacht hat, hat der organisierte Zusammenschluß von Familien und Sippen überall Fortschritte gemacht.

Aus Nah und Fern

Eine MG.-Kugel 22 Jahre im Körper.

Hagen. Ein Hagener Infanterist machte Ende Mai 1915 einen Sturmangriff vor Warschau mit und wurde verwundet in ein Lazarett gebracht, da er eine Maschinengewehrkugel in den linken Oberschenkel bekommen hatte. Er kämpfte dann später an der Westfront, geriet in englische Gefangenschaft, kam dann wieder nach Hagen zurück und ging seinem Berufe nach. Vor einiger Zeit spürte er eine Schwellung im linken Oberschenkel. Die Schwellung wurde immer stärker, und schließlich ergab dann eine Röntgenaufnahme, daß er noch eine MG.-Kugel im linken Oberschenkel hatte. Diese wurde dann auf operativem Wege entfernt, nachdem sie 22 Jahre dort gesessen hatte.

Auto überschlug sich.

Werl. Ein aus Unna kommender Kraftwagen wollte zwei aus der Richtung Werl auf ihren Rädern herankommenden zwölfjährigen Mädchen ausweichen, die auf der falschen Seite fuhren. Als der Fahrer seinen Wagen zur Seite riß, erfaßte er bereits die beiden Fahrräder, der Wagen überschlug sich, die Mädchen wurden mit dem Wagen in den Straßengraben gerissen und kamen dort unter die Räder des Wagens zu liegen, der durch den Sturz in den Graben sich wieder aufgerichtet hatte. Schwer verletzt wurden die beiden Mädchen ins Krankenhaus gebracht. Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Vor den Augen der Mutter getötet.

Brackwede. Auf der Adolf-Hitler-Straße wollte die sechsjährige Edelgart des in Quelle wohnenden Maurers Heinrich Niermann von der einen Straßenseite, wo das Kind Verwandte begrüßt hatte, auf die andere zurücklaufen, wo die Mutter auf das Kind wartete. Dabei rannte es gegen einen herankommenden Personenwagen und wurde auf der Stelle getötet.

Das Fest der „Gnadenhochzeit".

Riemsloh. Im Nordwesten Deutschlands ist es, soweit wir uns erinnern, in den letzten zehn Jahren bisher nur zweimal vorgekommen, daß Eheleute 70 Jahre verheiratet waren. Der eine Fall ereignete sich bei dem Ehepaar eines Reichsbankgeldzählers in Münster. Jetzt aber feierten hier die Eheleute Landwirt Friedrich Wilhelm Schiermeyer und Frau Margarethe geb. Schuhmacher, am Pfingstdienstag das Fest der „Gnadenhochzeit", also des 70jährigen Ehebundes. Beide werden voraussichtlich in diesem Jahre 90 Jahre alt, haben also mit 20 Jahren geheiratet. Der Ehe sind neun Kinder entsprossen, vier Jungen und fünf Mädchen. Das Ehepaar ist noch außerordentlich rüstig.

Mitmachen beim Luftschutz.

Rheine i. W. In Rheine wurde ein Mann zu einer Geldstrafe von 30 RM. verurteilt, weil er bei einer Luftschutzübung im Februar absichtlich jede Verdunkelungsmaßnahme unterlassen und auch auf Ermahnungen der Aufsichtspersonen nicht reagiert hatte. Das Gericht erblickte darin einen Verstoß gegen den Gedanken der Volksgemeinschaft und wertete die Tat als groben Unfug.

Vom Blitz getroffen.

Vorhelm. Die beiden Söhne des Eisenbahnarbeiters Fritzen, Kinder von 11 und 13 Jahren, spielten auf dem Struchtrupschen Fabrikgelände, als sie von einem Schauer überrascht wurden. Die beiden Kinder suchten Schutz in dem noch stehenden Kamin der Fabrikanlage. Plötzlich entlud sich ein Blitz, schlug in den Kamin ein und tötete den elfjährigen Jungen. Der Dreizehnjährige wurde zwar vorübergehend gelähmt, erholte sich jedoch bald.

Der Drachenfels-Umbau beendet.

Königswinter. Auf dem Drachenfels, Deutschlands meistbesuchtem Berg, gingen gerade in diesen Tagen noch eben rechtzeitig zum traditionellen Pfingst-Hochbetrieb die Arbeiten an dem stattlichen Totalneubau einem Abschluß entgegen, der wenigstens die Eröffnung des neuen Restaurants ermöglichte. In musterhafter Weise hat hier das preußische staatliche Hochbauamt in Bonn einen Entwurf ausgearbeitet und ausgeführt, der einerseits das Landschaftsbild völlig unangetastet läßt, andererseits an die Stelle der aneinandergeschachtelten Barockbauten von früher einen schmucken freundlichen Bau stellt, der im Erdgeschoß ein großes Restaurant, darüber Hotelzimmer und im Dachgeschoß Schlafstuben der Angestellten enthält. Dazu hat man durch die Wegnahme einer kleinen Felskuppe nach der Fahrstraße hin einen neuen Platz geschaffen, von dem aus der Blick ins Siebengebirge hinein schweifen kann. Selbstverständlich ist an dem eigentlichen „Drachenfels", d. h. an Berg und Ruine, nicht die geringste Veränderung vorgenommen worden.

Zur Förderung der Kleintierzucht

Wie die Beihilfen vergeben werden. — Die Antragstellung.

Für die Gewährung von Beihilfen aus Mitteln des Reichs- und preußischen Ernährungsministeriums zur Förderung der Geflügel-, Bienen-, Kaninchen- und Ziegenzucht und -haltung hat der Reichsernährungsminister Richtlinien herausgegeben. Die einzelnen Volksgenossen bekommen durch die Fachgruppen des Reichsverbandes deutscher Kleintierzüchter und auch durch die Landesbauernschaften nähere Auskünfte. Beihilfen für den Bau oder die Verbesserung von Hühnerställen können nur solche Betriebe und solche Geflügelkleinhaltungen bekommen, die sich der Beratung eines Geflügelzuchtberaters bezw. eines dem Reichsverband deutscher Kleintierzüchter angeschlossenen Geflügelzüchtervereins unterstellen. Die Beihilfe beträgt bei Stallumbauten bis zu 25 Quadratmeter 1,50 RM je Quadratmeter. Anträge auf besonderem Formular an die Landesbauernschaft bezw. den zuständigen Geflügelzüchterverein.

Die Reichsfachgruppe Imker hat zum Zwecke der Züchtung leistungsfähiger erbbeständiger Bienen Belegstellen eingerichtet; Aufbau und Neueinrichtung von Belegstellen ist dringend erforderlich. Beihilfen werden auch hierfür gewährt, wenn die Belegstellen einer dauernden Ueberprüfung durch die Reichsfachgruppe unterzogen werden. Die Beihilfe wird entweder durch Barbeträge bis zu 300 RM oder Lieferung von Zuchtgeräten gewährt. Anträge sind an den zuständigen Obmann für Königinnenzucht der Landesfachgruppe einzureichen.

Von den Maßnahmen zur allgemeinen Förderung der Bienenzucht ist u. a. von Bedeutung, daß die Biene auch zur Ausnutzung unserer Futtermöglichkeiten herangezüchtet werden soll. Die Biene kann wegen ihres kurzen Rüssels bisher den Rotklee nicht ausgiebig nutzen. Die Richtlinien erklären es daher als notwendig, die Züchtung von Bienen mit längerem Rüssel gemäß dem Verfahren der Reichsfachgruppe Imker auf breiterer Grundlage fortzusetzen, da der Rotklee die verbreitetste landwirtschaftliche Trachtpflanze ist.

Schließlich werden Beihilfen für Bau oder Verbesserung von Kaninchenställen nur an solche Kaninchenkleinhaltungen gegeben, die sich der Beratung eines dem Reichsverband deutscher Kleintierzüchter angeschlossenen Kaninchenzüchtervereins unterstellen, an den auch die Anträge zu richten sind.

Sieben Ochsen erschlagen.

Meppen. Durch ein schweres Gewitter wurde an verschiedenen Stellen des Emslandes erheblicher Schaden verursacht. In der Gegend von Haselünne schlug der Blitz in eine elektrische Leitung, wodurch eine Frau Brandverletzungen erlitt. In dem Wirtschaftsgebäude wurde eine Menge Heu vernichtet. An einer anderen Stelle wurden durch den Sturm zwei Scheunen abgedeckt. In einer Siedlung in der Gegend von Papenburg tötete ein Blitz sieben Ochsen.

Guter Stand der Obstblüte.

Aus der Eifel. Die in der Landwirtschaft allseitig gefürchteten Tage der „Eisheiligen" sind nun vorbei. Sie sind ohne irgendwelche Schäden in den Fluren vorübergegangen. Zwar waren die Tage nicht ganz frei von Nachtfrösten, besonders in einigen Strichen in der Nordeifel, aber sie haben keinen Schaden hervorgerufen. Die Obstblüte, die bekanntlich am empfindlichsten gegen Nachtfröste ist, weist einen hervorragenden Stand auf. Sie zeigt sich in ihrer üppigsten Entfaltung und berechtigt zu den besten Hoffnungen auf die Ernte. Auch im Weinbaugebiet der Ahr war bisher kein Spätfrost zu verzeichnen. Die Organisation der Frostbekämpfung brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Allerdings ist hier sowohl als auch auf dem Gebiet des Obstbaues die Gefahr keinesfalls restlos vorbei; denn bis Ende Mai besteht in der Eifel immer noch die Möglichkeit, daß Spätfröste eintreten.

Mutter das Sorgerecht entzogen.

Görlitz. Wegen grober Vernachlässigung ihrer Kinder mußte in Bunzlau einer Witwe das Sorgerecht über ihre sechs Kinder entzogen werden. Um die Kinder vor weiteren Schäden geistiger und körperlicher Art zu bewahren, wurden sie einem Kinderheim überwiesen. Diese Maßnahme wurde erst veranlaßt, als sämtliche Ermahnungen des Wohlfahrtsamtes unbeachtet geblieben und die Kinder in schwerste Gefahr geraten waren. Die Mutter wird längere Zeit in einem Arbeitshaus untergebracht werden, wo versucht werden soll, sie auf einen besseren Weg zu führen.

Lotte Grüber
Hans Trede
Verlobte

Schalksmühle i. W. — Itzehoe i. Holst.
im Mai 1937.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Otto Holthaus
Auguste Holthaus
geb. Schellhase

Lüdenscheid, Werdohlerstr. 218. — Halver, Berlinerstr. 31.
22. Mai 1937.

Bürgerschützenverein
für Stadt und Amt Lüdenscheid.

Sonntag, den 23. Mai, von 8—18 Uhr
Frühjahrs-Preisschießen

Es wird in 3 Leistungsklassen auf 100 Meter liegend freihändig geschossen.

Rege Beteiligung erwartet — Der Schießausschuß.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Heute entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser heißgeliebter Sohn, Enkel und Urenkel

Horst

im Alter von 1 Jahr und 10 Monaten.

In tiefer Trauer:

Walter Riedel
Adele Riedel
geb. Kückelhaus
und Angehörige.

Lüdenscheid, Mesenhohl, Schalksmühle, Oeckinghausen und Witten, den 20. Mai 1937.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 22. Mai 1937, 16 Uhr vom Trauerhause, Winkhauserstr. 7 aus statt.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts!
Schuhhaus Fernholz Lüdenscheid, Knapperstr. 52a

Eröffnung des Strandbades „Herpine" Halver.

Am heutigen Freitag, dem 21. Mai wird die Strandbadanlage Halver „Herpine" eröffnet. Herrliche Grünflächen, spiegelklares Wasser mit Springbrunnen, würzige Waldluft laden Jung und Alt zu erholungsreichen Stunden in das im umwaldeten Talkessel idyllisch gelegene Strandbad ein. Am gleichen Tage wird auch der Wirtschaftsbetrieb des Strandbades eröffnet und hält sich den Besuchern bestens empfohlen.

Erfrischungen!

Himbeersyrup gef. . . Fl. 250 gr Inh. 0.50
Apfelsaft naturrein alkoholfrei Liter o. Gl. 0.95
Roter Traubensaft natur alkoholfr. 1/1 Fl. o. Gl. 1.25
Zur Maibowle!
1935er Niersteiner naturr. Literfl. o. Gl. 0.90
1936er Maringer Rosenberg L.-Fl. o. G. 1.10
Obstschaumwein „Carte Blanche" Fl. 1.00

Gekochter Schinken Vorderschinken . 125 gr	0.40	**Gabelrollmops** fein gewürzt . 3 Stück	0.12	**Bulg. Pflaumen** trocken . . . . 500 gr	0.38
Wesfälische Sülze 500 gr	0.75	**Kronsardinen** 125 gr	0.14	**Span. Aprikosen** trocken . . . . 500 gr	0.85
Kassler Rippspeer 500 gr	1.15	**Heringsalat** bekannt gut . . 125 gr	0.14	**Fixella Kuchenmehl** backfertig 500-gr-Beutel	0.43
Konsum-Plockwurst schnittfest . . . 500 gr	1.55	**Salzgurken** klein und hart . 500 gr	0.15	**Pudding-Pulver** Vanillegeschmack gef. 500gr	0.58
Tilsiter Käse halbfett 20% F. i.Tr. 500 gr	0.75	**Fleischsalat** 125 gr	0.25	**Weizenmehl Typ 502** 2½ Kilo-Beutel	1.10
Edamer Käse halbfett 20% F.i.Tr. 500 gr	0.85	**Oelsardinen** i. reinem Olivenöl Dose	0.25		
Holländer Fettkäse 40% F. i. Tr. . . 500 gr	1.10	**Nordetten** in Oel . . große Dose	0.40		
Norweg. Gouda vollfett 45% F. i. Tr. 500 gr	1.30	**Rahm-Heringe** pikant abgeschmeckt D.	0.40		

KAUFHOF Lüdenscheid



Neues und Schönes für Bad und Strand:

Badeanzug mit tiefem Rückenausschnitt . Gr. 46—48 4.50 Gr. 42—44	3.95
Badeanzug gut sitzende Form, in allen neuartigen Farb. Gr. 42—48	5.75
Kinder-Badeanzug in vielen Farben sortiert . . . . . Gr. 32 Jede weitere Größe 0.10 mehr	0.75
Frisier-Badehauben solide Qualität in verschiedenen Farben	0.75
Bade-Schuhe Schlupf-Form, alle Größen	0.68
Bade-Schuhe mit Schnalle in allen Größen	1.10
Strandanzug mit langer Hose, Waschstoff und tiefem Rückenausschnitt	3.95
Strandhose Panama mit langem Bein, in weiß und bleu	2.95
Damen-Bademantel in nett gemusterter Ausführung	5.90
Herren-Bademantel feste Qualität, gestreift, in allen Farben	12.50

KAUFHOF

Central
Lüdenscheid

Ein Film, der zu aller Herzen spricht!

Er schildert ergreifend das kleine, große Schicksal zweier junger Menschen.



Annemarie

DIE GESCHICHTE EINER JUNGEN LIEBE

Nach dem Roman
„Lauter Sonntage"
von
Bruno Wellenkamp.

Zwei junge Nachwuchs-Schauspieler

Gisela Uhlen
und
Viktor von Zitzewitz

verkörpern die Hauptrollen dieses Films.

Beginn:
Sonntag . . . . . 2½ Uhr
Werktags . . . . . 4 Uhr

Capitol
Lüdenscheid

Der neue spannende Sherlock-Holmes Kriminal-Film!

Sherlock Holmes,
der bekannteste Kriminalist aller Zeiten, greift ein,
um die geheimnisvollen Vorgänge auf Schloß Baskerville aufzuklären.



Nach dem gleichnamigen Roman von **Sir Conan Doyle**

Die Darsteller sind:
Bruno Güttner
Peter Voß
Alice Brandt
Fritz Odemar
Fritz Rasp
Friedrich Kayßler

Sonntag 2 Uhr:
Große Jugendvorstellung
Kater Lampe
Preise: 20, 30 u. 40 Pfg.

Unsere neuen Preise:

Sauerkraut	500 gr	8 Pfg.
Weinkraut	500 gr	12 Pfg.
Heringe	10 Stück	38 Pfg.
Limburger i. Perg. 20% Fett i. Tr.	500 gr	54 Pfg.
Limburger i. Stann. 20% Fett i. Tr.	500 gr	58 Pfg.
Vorder-Schinken gek.	125 gr	40 ₰
Leber- u. Blutwurst einfach	500 gr	50 Pfg.
Leber- u. Blutwurst mittel	500 gr	80 Pfg.
Unsere Bierwurst kostet	500 gr	120 Pfg.
Schnittfeste Plockwurst	500 gr	156 Pfg.
Schmierwurst Brschw. Art	500 gr	138 Pfg.

Otto Mess Brot schmeckt gut,
es empfiehlt sich von selbst.

3% Rückvergütung 3%

Otto Mess
bekannte Verkaufsstellen.

Margarinezusatzscheine

werden in der **Fettstelle Hochstr. 17** noch an folgenden Tagen vormittags ausgegeben:

Montag 24. 5.,	Buchst.	A—E
Dienstag 25. 5.,	„	F—J
Mittwoch 26. 5.,	„	K—P
Donnerstag 27. 5.,	„	Q—S
Freitag 28. 5.,	„	T—Z.

Nähere Angaben im Ortsteil.

Lüdenscheid, den 19. 5. 1937.

Der Oberbürgermeister.

Flechten
Furunkel
Hautausschlag
Schuppenflechte
sind unangenehme gräßliche Leiden. Wie mein Mann und viele andere in 14 Tagen völlig geheilt wurden, beweisen viele notariell beglaubigte Dankesbriefe. Dieses einfache Mittel schreibe ich Ihnen gern umsonst. **Frau Ida Müller,** Gasthofsbesitzerin „Goldene Krone", **Drausendorf** 9 a bei Zittau, Sachs. — Heilmittelvertrieb nur d. Apoth. —

Füllfederhalter
in allen Preislagen vorrätig
Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Ein Geständnis:



Paket 22 Pfg. Doppelpaket nur 40 Pfg.

Im
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts muß das
große Lager
in kürzester Zeit
völlig geräumt sein!
Denken Sie schon jetzt an
Einkochgläser
Zubindegläser
Steintöpfe
Alle Waren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Karl Deike
Lüdenscheid.

Lichtspiele Karlshöhe

Sonntag, den 23. Mai, nachm. 5 u. abds. 8,30 Uhr
Montag, den 24. Mai, abends 8,30 Uhr

Ludwig Ganghofers Roman aus der Einsamkeit und Majestät der Berge,
erstand als Film
von dramatischer Größe und starker Eindruckskraft

Der Klosterjäger

Ein neuer Peter-Ostermayer-Film der Ufa mit
Paul Richter, Charlotte Radspieler, Friedrich Ulmer, Erna Fentsch, Olga Schaub, Hermann Erhardt, Viktor Gehring und Joseph Eichheim.

Aus der Fülle des Stoffes und des Naturgegebenen erwächst die romantisch packende, menschlich ergreifende Geschichte einer großen Schuld und ihre Sühne, der spannende Konflikt zwischen inniger Liebe und mahnender Pflicht — ein Handlungsgeschehen voller überwältigender Eindrücke!

Dazu **ein vorzügliches Beiprogramm.**
u. a. der famose Kurzfilm:
Letzte Grüße von Marie.

Karten im Vorverkauf bei den Friseuren Padberg u. Hedderich

Sommerfrische Lauenscheiderohl
im herrlichen Volmetal
Inhaber: Hubert Wiegard
Ruf: Schalksmühle 437

Angenehmer Aufenthalt für Vereine u. Gesellschaften
Großes und kleines Gesellschaftsz. m. Piano • Billige Uebernachtungsgelegenheit • Sommerfrischler Sonderpreis • Großes Gartenrestaurant Gute bürgl. Küche • Ia. gepfl. Biere • eig. Parkpl.

Delikatess-Gewürzgurken!
. . . . . ein Leckerbissen
3 mittlere Gurken 10 Pfg.
3 große Gurken 20 „
Senfgurken - Rote Beete - Allerlei Saures.
Beachten Sie unser Spezialfenster!

Deutsches Kaufhaus
Lüdenscheid / Oberstadt.

Lichtspiele Kierspe

Vorführungen: Samstag, den 22. 5. abends 8.30 Uhr.
Sonntag, den 23. 5. nachm. 4.30 u. 8.30 Uhr

Der große Pat und Patachon-Film
Der Mädchenräuber
Hier heißt die Parole:
„Lach dich gesund um Pat und Patachon"
Dazu ein gutes Beiprogramm.